

Föderalismus

Eine Einführung

Bearbeitet von
George Anderson

1. Auflage 2008. Taschenbuch. 104 S. Paperback

ISBN 978 3 8252 3170 5

Format (B x L): 12 x 18,5 cm

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politische Systeme > Regionalpolitik](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beack-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



George Anderson Föderalismus

Verlag Barbara Budrich

UTB



WÖA Fi €

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Köln · Weimar · Wien

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Farmington Hills

facultas.wuv · Wien

Wilhelm Fink · München

A. Francke Verlag · Tübingen und Basel

Haupt Verlag · Bern · Stuttgart · Wien

Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung · Bad Heilbrunn

Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft · Stuttgart

Mohr Siebeck · Tübingen

Orell Füssli Verlag · Zürich

Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel

Ferdinand Schöningh · Paderborn · München · Wien · Zürich

Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart

UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz

Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

George Anderson

Föderalismus

Eine Einführung

Verlag Barbara Budrich
Opladen & Farmington Hills 2008

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2008 Verlag Barbara Budrich, Opladen & Farmington Hills MI

Verlags-ISBN 978-3-86649-957-7

www.budrich-verlag.de

ISBN 978-3-8252-3170-5

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Lektorat und Satz: Susanne Rosenkranz, Opladen

Umschlaggestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Druck: Ebner & Spiegel GmbH, Ulm

Printed in Germany

Inhalt

Zum Geleit	9
Vorwort	11
Kapitel 1: Überblick über den Föderalismus	
Bedeutung des Föderalismus	13
Vielfalt des Föderalismus	15
Gemeinsamkeiten föderaler Systeme	15
Föderalismus und Dezentralisierung	17
Kapitel 2: Entscheidung für den Föderalismus	
Ursprünge des Föderalismus	19
Historische Wellen des Föderalismus	20
Entwicklung von Föderationen	23
Eignung für den Föderalismus	24
Kapitel 3: Gliedstaaten	
Politische Geometrie der Föderationen	27
Arten von Gliedstaaten	29
Soziale Vielfalt in Gliedstaaten	30
Festlegung und Änderung von Grenzen	32
Kapitel 4: Aufgabenteilung – Aufgaben und Funktionsweise der verschiedenen Ebenen	
Zuweisung von rechtlichen Kompetenzen	34
Rechtsquellen für Kompetenzen	36
Föderale Aufteilungsmöglichkeiten von Kompetenzen	37
Kriterien für die Kompetenzverteilung	39
Asymmetrische Kompetenzverteilung	39
Umgang mit Kompetenzkonflikten	41

Kapitel 5: Geld und Steuerkompetenzen

Die Bedeutung von Geld	43
Zuweisung von Kompetenzen zur Einnahmenerzielung	44
Steuerliches Gleichgewicht zwischen den staatlichen Ebenen	47
Zentrale Transferleistungen an die Gliedstaaten	48
Steuerliche Ungleichheit und Finanzausgleich	49
Ausgabenkompetenz	52

Kapitel 6: Politische Institutionen der zentralen Ebene

Bedeutung und Vielfalt zentraler Institutionen	55
Parlamentarische, präsidentiale und gemischte Systeme	56
Zweite Kammern und territoriale Vertretung	58
Parteien	62
Bestimmungen zu Minderheiten	65

Kapitel 7: Rechtliche Pfeiler des Föderalismus

Verfassungsrechtliche Grundlage des Föderalismus	68
Verfassungsrechtliche Schlichtung	69
Notstandskompetenzen und besondere nicht-föderale Befugnisse	70
Verfassungsänderungen	72
Rechte in föderalen Verfassungen	74
Rolle und Eigenschaften der Gerichte	75

Kapitel 8: Innerstaatliche Beziehungen und Politik

Verflechtung und Interaktion	77
Rolle der Exekutive und der Legislative	78
Zweite Kammern in innerstaatlichen Beziehungen	79
Institutionen und Verfahren	80
Föderalismus auf der Grundlage von Zwang oder Konsultation	82

Kapitel 9: Einheit und Vielfalt

Herausforderung der Einheit	84
Unterdrückung der Vielfalt	85
Annahme der Vielfalt	85
Ein ausgewogener Ansatz für die Vielfalt	87
Dezentralisierung	87
Einbindung: Ein repräsentatives Zentrum	89
Einheit nach Konflikten	92
Frage der Sezession	93

Kapitel 10: Gedanken zum Föderalismus

Stärken und Grenzen des Föderalismus	95
Zunehmende Bedeutung des Föderalismus	95
Bedingungen für einen Erfolg des Föderalismus	96
Lehren aus einem Föderalismusvergleich	97
 Danksagungen	 99
Weiterführende Literatur	101

Zum Geleit

Der Föderalismus ist weltweit im Aufwind. Zwar sind von den 192 der UNO angeschlossenen Staaten nur rund 28 dem Namen oder der Sache nach Bundesstaaten. In diesen leben aber 40 Prozent der Weltbevölkerung. In Europa haben sich ehemalige Zentralstaaten wie Belgien und Spanien zu föderalen Staaten gewandelt. Und alte Bundesstaaten wie Deutschland, Österreich und die Schweiz haben in letzter Zeit bedeutende Föderalismusreformen realisiert oder sind damit noch beschäftigt. Die Europäische Union, ein Staatenverbund eigener Art, weist mehrere föderale Elemente auf.

Die vorliegende Einführung in den Föderalismus erscheint daher zur richtigen Zeit. George Anderson, langjähriger Unterstaatssekretär in der kanadischen Regierung, heute Leiter des internationalen Forum of Federations mit Sitz in Ottawa, gibt einen konzisen, instruktiven Überblick über die Bundesstaaten der Welt, arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus und zeigt auf, wie vielfältig die Welt des Föderalismus ist.

Dabei geht es ihm nicht um wissenschaftliche Vertiefung einzelner Aspekte des Föderalismus oder die Beschreibung von Einzelheiten der Bundesstaaten. Sein Ziel ist es vielmehr, einen mit viel Zahlenmaterial veranschaulichten Gesamtüberblick über die Welt des Föderalismus zu geben und dadurch aufzuzeigen, was man aus den Erfahrungen anderer Bundesstaaten für die Weiterentwicklung des eigenen lernen kann. In diesem Sinne sind dieser kurzen, anschaulichen und in einer einfachen Sprache gehaltenen Einführung möglichst viele interessierte Leserinnen und Leser zu wünschen.

*Arnold Koller
alt-Bundespräsident der Schweiz*

Vorwort

Die vorliegende Einführung in den Föderalismus richtet sich insbesondere an Studierende, Verwaltungsexperten – Politiker, Mitarbeiter von Behörden –, Journalisten, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen und internationalen Organisationen sowie betroffene Bürger, die an Fragen des Föderalismus in ihrem eigenen oder bestimmten anderen Ländern Interesse haben. Sie könnten sich fragen: „Was kann ich aus den Erfahrungen anderer föderaler Länder lernen, damit ich besser das Wesen, die Möglichkeiten und Grenzen meines Landes bei der Veränderung oder Weiterentwicklung seiner eigenen Form von Föderalismus verstehen kann?“ Gleichzeitig werden diejenigen, die mehr über den Föderalismus lernen möchten, hier einen nützlichen und prägnanten Überblick finden.

Das Buch ist in einer einfachen Sprache mit einem Minimum an Fachvokabular verfasst. Wesentliche Punkte werden direkt und anschaulich dargestellt, um denjenigen, die darüber eine politische Debatte führen oder politische Maßnahmen entwickeln, zu helfen.

Es gibt kein allgemeines „Patentrezept“ für den Föderalismus. Jede Gesellschaft ist komplex und wird durch viele Faktoren beeinflusst. Daher geht es in diesem Buch nicht so sehr um das „Wie“, sondern darum, welche Aspekte zu berücksichtigen sind. Es werden die Faktoren dargestellt, die möglicherweise relevant sind, und es wird ein Gefühl dafür vermittelt, welchen Einfluss sie haben könnten. Die Liste der Faktoren kann niemals vollständig sein, und einige von ihnen können je nach Kontext völlig unterschiedlich ausfallen. Daher müssen die hier genannten Informationen mit einem fundierten Wissen über das betreffende Land gekoppelt werden.

Das Buch ist in zehn Kapitel unterteilt, die jeweils mehrere Abschnitte umfassen. Jeder Abschnitt beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung, die die wesentlichen Punkte des betreffenden Abschnitts herausstellt. Diese kurzen Zusammenfassungen geben einen schnellen Überblick über das ganze Buch. In den weiteren Ausführungen werden die Ideen weiterentwickelt und Zusatzinformationen gegeben. Des

Weiteren gibt es häufig Kästchen mit beispielhaften Erfahrungen verschiedener Bundesstaaten zu einem bestimmten Aspekt des Föderalismus. Dabei handelt es sich um Beispiele, nicht um umfassende Darstellungen: Dadurch soll die Bandbreite der verschiedenen Möglichkeiten kurz umrissen werden. Sie können übersprungen oder gelesen werden.

Durch diese Darstellungsweise wird eine flexible Handhabung und ein besseres Verständnis gefördert und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Leserinnen und Leser eingegangen. Es handelt sich hier um eine Einführung, und viele Leserinnen und Leser möchten möglicherweise ihr Wissen noch vertiefen. Sollte dieses Buch zur vertieften Lektüre anregen, umso besser. Am Ende des Texts findet sich noch eine kurze Liste mit Vorschlägen weiterführender Literatur.

Das Forum der Föderationen arbeitet auf sechs Kontinenten und wird dieses Buch, das ich als Antwort auf die Notwendigkeit eines prägnanten und nicht-akademischen Überblicks über den Föderalismus verfasste, intensiv nutzen. Wir wären Ihnen für Vorschläge zur Verbesserung zukünftiger Ausgaben sehr dankbar.

*George Anderson,
Präsident und Geschäftsführer
Forum der Föderationen*

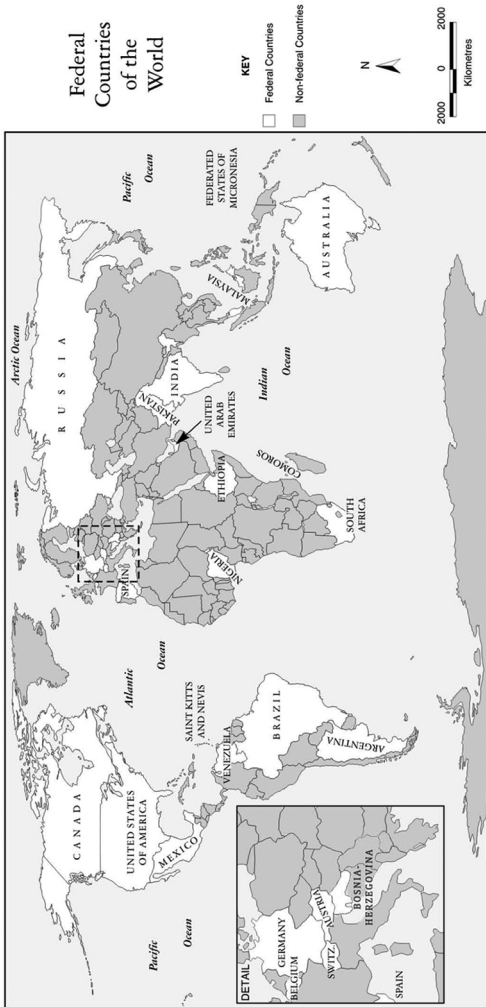
Kapitel 1: Überblick über den Föderalismus

Bedeutung des Föderalismus

Föderalismus wird immer wichtiger in der Welt.

- Achtundzwanzig Länder, in denen vierzig Prozent der Weltbevölkerung leben, nennen sich entweder föderal oder werden allgemein als föderal angesehen.
- Fast alle Demokratien mit einem sehr großen Staatsgebiet oder einer großen Bevölkerung sind föderal.
- Mit der Demokratisierung wurden Argentinien, Brasilien und Mexiko zunehmend zu föderalen Staaten.
- Belgien, Äthiopien und Spanien waren früher Zentralstaaten, die föderal wurden.
- Der Föderalismus wurde auch in ehemaligen Konfliktgebieten in Bosnien, der Demokratischen Republik Kongo, Irak, Sudan und Südafrika eingeführt und wird für Sri Lanka und Nepal in Betracht gezogen.
- Die Europäische Union verfügt über einige föderale Merkmale.

Die föderalen Staaten der Welt



Äthiopien,
Argentinien,
Australien,
Belgien,
Bosnien-Herzegovina,
Brasilien,
Demokratische Republik Kongo*,
Deutschland,
Indien,
Irak*,
Kanada,
Komoren,
Malaysia,
Mexiko,
Mikronesien,
Nigeria,
Österreich,
Palau,
Pakistan,
Russland,
Schweiz,
Spanien,
St Kitts und Nevis,
Südafrika,
Sudan*,
Vereinigte Arabische Emirate,
Vereinigte Staaten von Amerika,
Venezuela

* Ehemalige Konfliktgebiete, deren föderale Verfassungen noch nicht konsolidiert sind.

Vielfalt des Föderalismus

Föderalismus und seine vielfältigen Formen und Zusammenhänge

Föderationen unterscheiden sich erheblich in ihrer sozialen und wirtschaftlichen Zusammensetzung sowie in ihren Institutionen. Sie umfassen sehr große und sehr kleine Länder, reiche und arme Länder, Länder mit einer homogenen oder sehr vielfältigen Bevölkerung. Einige Föderationen sind schon seit langem Demokratien, während andere eine kürzere und problematische Erfahrung mit Demokratie haben.

Föderale Strukturen – der interne institutionelle Aufbau – sind sehr unterschiedlich. Föderationen können aus gerade einmal zwei oder mehr als achtzig territorialen Einheiten bestehen. Einige Föderationen sind stark zentralisiert und konzentrieren Zuständigkeiten bei der Zentralregierung*, während andere dezentraler sind und die Gliedstaaten über weit reichende Autonomie und Ermessensspielräume verfügen. In einigen gibt es zwischen der Zentralregierung und den regionalen Regierungen eine klare Aufteilung der Befugnisse, wohingegen die Befugnisse in anderen Föderationen in weiten Gebieten überlappen. In einigen gibt es Premierminister und eine vom Parlament bestimmte Regierung, andere haben Präsidenten und Kongressinstitutionen. Sie haben möglicherweise Verhältniswahlrecht oder Mehrheitswahlrecht. Sie haben entweder nur zwei oder mehrere politische Parteien. Einige Föderationen sind stabil und harmonisch, andere hingegen instabil und geteilt. All diese Faktoren beeinflussen das Funktionieren und den Erfolg unterschiedlicher föderaler Systeme. Kein einheitliches Modell wäre für alle Umstände geeignet. Die Fähigkeit, vielfältige Formen zu vereinen, ist eine der Stärken des Föderalismus.

Gemeinsamkeiten föderaler Systeme

Trotz zahlreicher Unterschiede gibt es einige Gemeinsamkeiten, die föderale Systeme von anderen Regierungsformen unterscheiden.

* Viele Föderationen bezeichnen ihre Zentralregierung als „Bundesregierung“, andere lehnen diesen Begriff ab. Indien hat die Unionsregierung, Spanien den „Staat“, Südafrika die Nationalregierung, Australien die Commonwealthregierung. In dieser Einführung wird sowohl der Begriff „Zentralregierung“, als auch „Bundesregierung“ für die Bezeichnung der Regierung mit nationalen Aufgaben verwendet.

Ein föderales Regierungssystem zeichnet sich üblicherweise durch folgende Eigenschaften aus:

- Es gibt mindestens zwei staatliche Ebenen, eine für das gesamte Land und die andere für die Regionen. Jede Regierungsebene hat eine direkte Wahlbeziehung zu ihren Bürgern. Die Regionen haben unterschiedliche Bezeichnungen: im Folgenden werden sie als „Gliedstaaten“ der Föderation bezeichnet.

Bezeichnungen für „Gliedstaaten“

Die gebräuchlichsten Bezeichnungen für Gliedstaaten sind *Staaten* (**Äthiopien, Australien, Brasilien, Indien, Malaysia, Mexiko, Nigeria und die USA**) und *Provinzen* (**Argentinien, Kanada, Pakistan, Südafrika**). Sie werden aber auch als *Länder* (**Deutschland und Österreich**) und *Kantone* (**Schweiz**) bezeichnet. In Belgien gibt es sowohl Regionen als auch Gemeinschaften, und in Spanien autonome Gemeinschaften. Russland verfügt über Regionen, Republiken, autonome Gebiete, Gebiete und Städte föderalen Ranges. Einige kleine Föderationen haben Inseln.

- Eine **schriftlich niedergelegte Verfassung**, in der einige Teile nicht allein durch die Zentralregierung geändert werden können. Größere, die Gliedstaaten betreffende Änderungen erfordern allgemein deren umfassende Zustimmung sowie die der Zentralregierung.
- Eine Verfassung, die den beiden staatlichen Ebenen formal legislative, einschließlich steuerliche Befugnisse verleiht und dadurch **jeder Ebene echte Autonomie** zugesteht. Allerdings unterscheiden sich Föderationen erheblich in der Art und Weise sowie in dem Ausmaß, in dem sie die jeweiligen Befugnisse der beiden Ebenen definieren.
- In der Regel gibt es bestimmte Verfahren – vor allem in Zweiten Kammern oder *Oberhäusern* – für die Vertretung von Gliedstaaten in wichtigen zentralen Institutionen, damit in die zentrale Entscheidungsfindung regionale Beiträge einfließen, wobei kleineren Gliedstaaten häufig ein größeres Gewicht verliehen wird, als es ihnen durch ihre Bevölkerungsgröße zustünde.
- Einen Vermittler oder ein Verfahren (üblicherweise vor **Gerichten**, aber in einigen Fällen auch anhand von Referenden oder in der Zweiten Kammer), um über verfassungsrechtliche Streitigkeiten zwischen den staatlichen Ebenen zu entscheiden.